
Anlass	Medienkonferenz der Volkswirtschaftsdirektion
Thema	Jahresbilanz der Standortförderung Kanton Bern
Datum	Freitag, 16. Februar 2018
Referent	Christoph Ammann, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

Die Berner Wirtschaft ist gut unterwegs

Sehr geehrte Damen und Herren



Ich freue mich, Sie zusammen mit dem neuen Leiter der Standortförderung Kanton Bern, Sebastian Friess, begrüßen zu dürfen. Wir geben Ihnen einen kurzen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Lage im Kanton Bern und berichten über die Arbeiten der Standortförderung. Der Ort der Medienkonferenz ist nicht zufällig gewählt – wir werden Ihnen hierzu einige Erklärungen abgeben. Vorab danke ich dem Unternehmen Güdel herzlich für das Gastrecht. Güdel steht exemplarisch für die starken Industrieunternehmen in der Schweiz und speziell auch hier im Oberaargau. Güdel mag der Welt nicht so bekannt sein wie Swatch oder Rolex. Was diese Firma leistet und welche Produkte sie auf den Markt bringt, ist aber nicht minder imposant und ebenso wertvoll und wichtig für unseren Wirtschaftsstandort.

Die Wirtschaft ist 2017 in der Schweiz und im Kanton Bern leicht gewachsen. Die globale Konjunktorentwicklung und die Abwertung des Frankens haben sich positiv ausgewirkt. Davon hat insbesondere die exportorientierte Industrie profitiert. Auch im Tourismus hat sich die Lage verbessert, die Zahl der Logiernächte nahm gegenüber dem Vorjahr stark. Dazu kommt, dass sich auch die Wirtschaft im ganzen Euroraum momentan weiter verbessert. Insgesamt herrscht eine verhaltene positive Grundstimmung bei vielen Unternehmen. Die insgesamt positive wirtschaftliche Entwicklung wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt aus: Die Zahl der Arbeitslosen ging im Verlaufe des letzten Jahres zurück. Die Arbeitslosenquote ist von 2,7 Prozent im Vorjahr auf 2,6 Prozent gesunken.

Sie sehen, sehr geehrte Damen und Herren, die Berner Volkswirtschaft ist grundsätzlich gut unterwegs. Das ist aber in erster Linie den Firmen zu verdanken, die mit unternehmerischem Denken und Handeln unsere Wirtschaft voranbringen. Und es heisst natürlich nicht, dass wir nicht an grossen Herausforderungen arbeiten müssen. Digitalisierung, Automatisierung, Veränderung der Arbeitswelt, kurz «Industrie 4.0» sind die Stichwörter dazu. Innovationsförderung, Partnerschaften und Standortpromotion sind weitere. Ich rede nicht von Industriepolitik, sondern von breit verstandener Innovationspolitik.

Hier haben wir auch 2017 Einiges erreicht. Es freut mich sehr, dass die drei grossen Innovationsprojekte sitem-insel, Switzerland Innovation Park und der Empa-Standort in Thun vorankommen. Bei diesen Projekten ist sowohl die öffentliche Hand als auch die private Wirtschaft beteiligt. Das zeigt, dass sich die Dinge mit Substanz in die richtige Richtung bewegen. 2017 haben Ypsomed und CSL-Behring grosse Millionenbeträge für sitem-insel gesprochen, einerseits im Bereich Diabetes-Forschung, andererseits im Bereich innovative therapeutische Biologika. Die geplanten Forschungszentren stärken den Medizinstandort Kanton Bern weiter und zeigen, dass auch die Unternehmen voll hinter unserer Innovationspolitik stehen. Der Switzerland Innovation Park Biel/Bienne ist bereits operativ tätig und löst eine spürbare Dynamik aus. Das ist das, was wir uns von einem Innovationspark erhoffen. Mit diesen drei grossen und den zahlreichen kleineren Projekten, die von der Standortförderung Kanton Bern in allen Regionen unterstützt werden, stärken wir den Wirtschaftsstandort Kanton Bern entscheidend. Davon profitiert der ganze Kanton – nicht nur einzelne Städte, sondern alle Regionen.

Die Politik, die Verwaltung und die Wirtschaft müssen aber weiter hart arbeiten, damit wir diesen Schwung aufrechterhalten können. Einen entscheidenden Beitrag leisten dabei auch erfolgreiche KMU-Betriebe in allen Regionen dieses Kantons, gerade auch hier, im Oberaargau. Es sind häufig KMU, die in der Öffentlichkeit nicht gleich bekannt sind wie die grossen Namen. Sebastian Friess wird Ihnen von diesen «Hidden Champions» oder «unsichtbaren Siegern» in der Berner Wirtschaft gleich noch mehr berichten.

Sebastian Friess ist seit Juni 2017 Leiter der Standortförderung Kanton Bern und Nachfolger von Denis Grisel. Sebastian Friess hat sich sehr schnell eingearbeitet, intensiv ein Kontaktnetz zu Unternehmerinnen und Unternehmern geknüpft und sich bereits spürbar in die Dossiers eingebracht. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche ihm an dieser Stelle weiterhin viel Erfolg.

Ich danke Ihnen, geschätzte Medienschaffende, für Ihre Aufmerksamkeit; ich danke den Berner Unternehmerinnen und Unternehmern für die tägliche Leistung, die sie erbringen.